



Schätzung über die Anzahl der von Genitalverstümmelung betroffenen Mädchen und Frauen

Weltweit sind etwa 130 Millionen Frauen und Mädchen von Genitalverstümmelung betroffen. Die Praktik kommt in etwa 28 Ländern Afrikas vor, darüber hinaus in einigen Ländern Asiens und des Nahen Ostens. Durch Migration ist weibliche Genitalverstümmelung heute auch in den meisten Zuwanderungsländern ein Problem. So leben nach groben Schätzungen 30.000 betroffene Frauen allein in Deutschland, in Großbritannien 75.000 und in Frankreich 65.000. In den meisten Ländern gibt es dazu jedoch keine Erhebungen.

Hier ein Überblick über die Prävalenz weiblicher Genitalverstümmelung in verschiedenen **afrikanischen Ländern**. Die Zahlen basieren auf Befragungen im Rahmen wissenschaftlicher Studien und beziehen sich meist auf die Altersspanne zwischen 15 und 49 Jahren. Sie geben einen Anhaltspunkt über die Verbreitung der Tradition. Die Zahlen geben allerdings keine Auskunft über die aktuelle Praxis in dem jeweiligen Land, da die Mädchen generell zwischen 0 bis 14 Jahren beschnitten werden. So betrug die Prävalenz dieser Gruppe in Benin 0,3% (2012), in Togo ebenfalls 0,3% (2014) und in Senegal 12% (2010).

Land	Jahr	WGV-Prävalenz der 15-49 Jährigen in %
Ägypten	2014	91,1 %
Äthiopien	2005	74,3 %
Benin	2012	7,3 %
Burkina Faso	2010	75,8 %
Côte d'Ivoire	2012	38,2%
Demokr. Rep. Kongo	2007	<5%
Djibuti	2002 - 2007	93 %
Eritrea	2002	88,7 %
Gambia	2009	78 %
Ghana	2010	4%
Guinea	2012	99,8 %
Guinea-Bissau	2012	45 %
Kamerun	2010	1 %
Kenia	2008 - 2009	27,1 %
Liberia	2007	58,2%
Mali	2013	91,4%
Mauretanien	2012	70%
Niger	2012	2%
Nigeria	2014	24,8 %

Land	Jahr	WGV-Prävalenz der 15-49 Jährigen in %
Senegal	2012 - 2013	40,2%
Sierra Leone	2013	89,6 %
Somalia	2009	98 %
Sudan	2002 - 2007	89 %
Tansania	2010	14,6 %
Togo	2014	4,7 %
Tschad	2004	44,9 %
Uganda	2011	1,4 %
Zentralafrikanische Republik	2002 - 2007	26 %
Asien ⁱ		
Indonesien ⁱⁱ	2001	97%
Jemen	1997	22,6 %
Malaysia	2012	93%
Naher Osten ⁱⁱⁱ		
Irak (Norden)	2013	8%

Länder und Regionen, in denen WGV praktiziert wird, jedoch keine genauen Zahlen vorliegen

- Beduinen in Israel und in den Arabischen Emiraten
- Irakisches Kurdistan
- Iran
- Nördliches Saudi-Arabien
- Oman
- Pakistan
- Sri Lanka
- Südliches Jordanien
- Thailand

Durch Migration ist die weibliche Genitalverstümmelung weltweit verbreitet.

ⁱ Zahlen gelten ausschließlich für betroffene Regionen, in denen die Bevölkerungsgruppen muslimischen Glaubens sind

ⁱⁱ Auf den Inseln Sumatra, West- Java (Jakarta), Sulawesi

ⁱⁱⁱ In Asien und dem Nahen Osten werden am häufigsten Typ I und Typ IV praktiziert. Infibulation kommt (fast) nicht vor.